



## 5. St.Galler Gesundheits- und Pflegerechtstagung

Donnerstag, 31. August 2017, Swissôtel Zürich



# Entwicklungen im Pflegerecht

Prof. Dr. iur. Hardy Landolt, LL.M



## Inhaltsübersicht

- Gesetzliche Entwicklungen
- Entwicklungen in der Rechtsprechung
- Zukünftige Herausforderungen



# Entwicklungen in der Gesetzgebung



## Gesundheitsberufegesetz

- Regelt Ausbildung (nur Bachelorstufe)/Berufstätigkeit von Pflegefachpersonen
- Inkrafttreten ungewiss (Vernehmlassung Verordnungen für Herbst 2018) vorgesehen

*Ablauf der Referendumsfrist: 19. Januar 2017*

---

### **Bundesgesetz über die Gesundheitsberufe (Gesundheitsberufegesetz, GesBG)**

vom 30. September 2016

---

*Die Bundesversammlung der Schweizerischen Eidgenossenschaft,  
gestützt auf Artikel 117a Absatz 2 Buchstabe a der Bundesverfassung<sup>1</sup>,  
nach Einsicht in die Botschaft des Bundesrates vom 18. November 2015<sup>2</sup>,  
beschliesst:*



## Unfallversicherungsgesetz

- Änderung von UVV 18 ist am 1. Januar 2017 in Kraft getreten

Art. 18 UVV (gültig  
bis 31. Dezember 2016)

*<sup>1</sup> Die versicherte Person hat Anspruch auf eine ärztlich angeordnete Hauspflege, sofern diese durch eine nach den Artikeln 49 und 51 der Verordnung vom 27. Juni 1995 über die Krankenversicherung zugelassene Person oder Organisation durchgeführt wird.*

*<sup>2</sup> Ausnahmsweise kann der Versicherer auch Beiträge an eine Hauspflege durch eine nicht zugelassene Person gewähren.*

Art. 18 UVV (in Kraft  
seit 1. Januar 2017)

*<sup>1</sup> Die versicherte Person hat Anspruch auf ärztlich angeordnete medizinische Pflege zu Hause, sofern diese durch eine nach den Artikeln 49 und 51 KVV zugelassene Person oder Organisation durchgeführt wird.*

*<sup>2</sup> Der Versicherer leistet einen Beitrag an:*

*a. ärztlich angeordnete medizinische Pflege zu Hause durch eine nicht zugelassene Person, sofern diese Pflege fachgerecht ausgeführt wird;*

*b. nichtmedizinische Hilfe zu Hause, soweit diese nicht durch die Hilflosonentschädigung nach Artikel 26 abgegolten ist.*



## Unfallversicherungsgesetz

### Unfallversicherungsrechtliche Pflegeentschädigung nach Inkrafttreten der Teilrevision



**Hardy Landolt**

Prof. Dr. iur., LL. M., Lehrbeauftragter an der Universität St. Gallen für Haftpflicht-, Privat- und Sozialversicherungsrecht, wissenschaftlicher Konsulent des Instituts für Rechtswissenschaft und Rechtspraxis der Universität St. Gallen sowie Rechtsanwalt und Notar, Glarus

Zeitschrift Pflegerecht 2017, 130 – 140  
<http://www.pflegerecht.recht.ch>



## Gesetzesvorhaben

- Hinweis auf Rubrik Gesetzgebung in der Zeitschrift Pflegerecht

---

# Gesetzgebung

---

## I. Parlamentarische Vorstösse

In der Sonder- sowie der Sommersession 2017 eingereichte, erledigte oder an den Bundesrat überwiesene parlamentarische Vorstösse:



## Gesetzesvorhaben

- Bundesrätliche Vorschläge: Aktionsplan für pflegende Angehörige

---

### **Unterstützung für betreuende und pflegende Angehörige**

**Situationsanalyse und Handlungsbedarf für die Schweiz**

**Bericht des Bundesrates**

---

- <https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/themen/strategien-politik/nationale-gesundheitspolitik/aktionsplan-pflegende-angehoerige.html>



# Entwicklungen in der Rechtsprechung



## Pflegebedürftigen Personen

### ■ Patientenrechte

- Aussergewöhnlicher Todesfall im Pflegeheim (6B\_148/2017 vom 14.06.2017: Einstellung der Strafuntersuchung nach Tod einer schwerstpflegebedürftigen Person im Pflegeheim ist rechtens)
- Kein grundrechtlicher Anspruch auf Erstattung der Kosten von privaten Wochenendtransporten (9C\_823/2016 vom 21.03.2017)
- 2C\_479/2016 und 2C\_480/2016 vom 12.01.2017 (lediglich steuerliche Abzugsmöglichkeit der Kosten im teuersten Pflegeheim des Kantons von CHF 125 000 abzüglich Lebenshaltungskosten von CHF 25 000 statt der tatsächlichen Kosten von CHF 323 028 bzw. 289 939)
- Erteilung einer Aufenthaltsbewilligung eines im Ausland wohnhaften Kindes zwecks Betreuung und Pflege der betagten Eltern setzt Abhängigkeitsverhältnis voraus (2C\_686/2016 vom 17.08.2016)



## Pflegebedürftigen Personen

### ■ Pflegeversicherungsleistungen

#### • IV

- 8C\_722/2016 vom 28.06.2017 (Assistenzbeitrag bei Autismus – Erfordernis der aktiven Überwachung gemäss KSAB ist gesetzeskonform)
- 9C\_2070/2016 und 9C\_299/2016 vom 13.02.2017 (IVG 13 I und 14 I a legen keine zeitliche Höchstgrenze für die Vergütung von Leistungen der Kinderspitex fest – Ungültigkeit des Rundschreibens Nr. 308)
- 8C\_663/2016 vom 17.01.2017 (Notwendigkeit einer Sondenernährung erfüllt nicht die Voraussetzung einer besonders aufwendigen Pflege)
- 8C\_308/2016 vom 06.09.2016 (Anforderungen betreffend Pflegebedarfsabklärung)



## Pflegebedürftigen Personen

### ■ Pflegeversicherungsleistungen

- KV

- 9C\_8/2017 vom 20.06.2017 (keine Befreiung vom Versicherungsobligatorium – keine Gleichwertigkeit der Deckung von Pflegekosten nach deutschem und schweizerischem Recht)
- BGE 142 V 144 (nächtliche Überwachung des Beatmungsgeräts, die bei einer am Undine-Syndrom leidenden Versicherten ist gemäss KLV 7 II b Ziff. 9 versichert)



## Pflegebedürftigen Personen

### ■ Pflegeversicherungsleistungen

#### • EL

- BGE 143 V 9 (Sozialhilfeabhängigkeitsverbot gemäss ELG 10 II a gilt nur für Pflegeheime i.S.v. KVG 39 III, nicht aber andere Heime)
- BGE 142 V 457 (Mindestansatz ELG 14 III a Ziff. 1 gilt nicht für Bezüger einer HE gemäss AHVG – Kantone können Vergütung verweigern, wenn der Einnahmenüberschuss den Mindestansatz übersteigt, aber die tatsächlichen Kosten nicht deckt).
- BGE 142 V 299 (Werden Wohnungen oder Einfamilienhäuser auch von Personen bewohnt, welche nicht in die EL-Berechnung eingeschlossen sind, dann ist der Mietzins grundsätzlich zu gleichen Teilen auf die einzelnen Personen aufzuteilen)



## Angehörige von pflegebedürftigen Personen

- Beschwerdelegitimation von dementen Angehörigen im Zusammenhang mit erwachsenschutzrechtlichen Massnahmen (5A\_522/2016 vom 14.03.2017 und 5A\_559/2016 vom 01.03.2017)
  - ausnahmsweise Beschwerdelegitimation in Bezug auf angeordnete Massnahmen, die Angehörige betreffen (im Umfang faktischer Vertretung)
  - uneingeschränkte Beschwerdelegitimation in Bezug auf eigene Verfahrensrechte
- Kein Anspruch auf Entschädigung für Angehörigenpflege, wenn keine Anstellung durch Spitex erfolgt ist (9C\_88/2016 vom 12.05.2016)



## Pflegedienstleistungserbringer

- **Bedarfsabklärung**
  - Anforderungen für die Bedarfsabklärung eines psychiatrischen Pflegebedarfs – Positionspapier des Vereins Ambulante Psychiatrische Pflege ist blosser Parteibehauptung – Erfordernis einer aktuellen psychiatrischen Stuserhebung und Diagnosestellung (9C\_698/2016 vom 04.05.2017)
  - Kantone dürfen Pflegebedarfsabklärungsinstrument vorschreiben – insbesondere RAI-HC (9C\_176/2016 vom 21.02.2017)
- **Restkostenfinanzierung**
  - Keine Vorwirkung der beabsichtigten Änderung der interkantonalen Zuständigkeit – Zuständigkeit des Wohnsitzkantons (9C\_822/2015 vom 06.01.2016)
- **Verfahrensfragen**
  - Beurteilung der Zulässigkeit des im Rundschreiben Nr. 308 festgelegten Tarifs für Kinderspitexleistungen fällt in die Zuständigkeit des Schiedsgerichts (9C\_2070/2016 und 9C\_299/2016 vom 13.02.2017)



# Zukünftige Herausforderungen



## Zukünftige Herausforderungen

- **Stärkung der Patientenrechte**
  - Grund- und Sozialrechte (Behindertenrechtskonvention)
  - Zwangsmassnahmen / Alltagspflege
  - Subjekt- versus Objektfinanzierung
- **Akademische Pflege versus Laienpflege**
  - Zuständigkeit / Delegation
  - Erfahrung / Evidenz
  - Leitlinien
- **Versicherungsdeckung versus Versorgungssicherung**
  - versichert aber nicht versorgt
  - ambulant vor stationär
  - Somatische Pflege versus psychiatrische Pflege
- **Demographische Herausforderungen**
  - Personalnotstand (Integration der Angehörigen)
  - Pflegeversicherung



# Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

IRP-HSG  
Bodanstrasse 4  
9000 St.Gallen  
Schweiz  
+41 71 224 2424  
irp@unisg.ch  
www.irp.unisg.ch

